

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Wieder waren heute die Grünwarenmärkte leer. Sie und da gab es etwas Kohl. Sonst mußten Kartoffeln und Rüben aushelfen. Auch die Obstkontingente blieben weit hinter den Erwartungen zurück. In Steiermark scheint die Obstbeschlagnahme wieder mehr bürokratisch als praktisch gehandhabt zu werden, und die Folge davon ist, wie eingeweihte Kreise verstäekern, daß zahlreiche beschlagnahmte Apfelmengen in ihrem Aufbewahrungsort verderben, weil die Abfuhr nicht zweckentsprechend durchgeführt wird. Noch dazu wurde auch der Obsttransport unter 50 Kilogramm aus Steiermark nahezu gänzlich eingestellt.

Um den Wiener Greißlern eine Konzession zu machen, hat man sich entschlossen, ihnen 24 Waggons steirische Äpfel zum Kleinvertrieb zuzuteilen. Von diesen Waggons sind erst einige angerollt, doch schon zeigen sich Trasse Preistreiberereien mit diesen Äpfeln, die höchstens mit circa S. 1.20 bis 1.80 zum Verkauf gelangen sollten; S. 8.— und 4.— wurden in den letzten Tagen von einzelnen Greißlern, die die Äpfel ausfuchten, pro Kilogramm bezahlt. Muß denn immer die Rettung des sogenannten kleinen Mannes, der im Kriege, wo er kann, dem Publikum gegenüber Rücksichtslosigkeit und Brutalität zeigt, mit solchen, die Preistreibererei direkt fördernden Experimenten versucht werden? Unehliche Klagen werden über zahlreiche Sohlenhändler laut, die die Not der Konsumenten in unerhörter Weise auszunutzen suchen.

Sehr lebhaft gestaltete sich heute die Nachfrage auf dem Fleischmarkt. Vor der Großmarkthalle hatten sich heute vor halb 8 Uhr früh, um welche Zeit die Hallentore geöffnet wurden, ungefähr 1000 Personen eingefunden. Gegen 8 Uhr früh herrschte in der ganzen Halle reges Leben. Die 6000 Kilogramm frisches Schweinefleisch, zu S. 10.80 pro Kilogramm, die angeboten waren, gingen reichend ab. Um halb 8 Uhr früh waren die Schweinefleischstände gänzlich ausverkauft. Die Rindfleischknappheit ist anhaltend. Vollsrindfleisch und mittlere und mindere Qualitäten verschwanden gleich in den ersten Morgenstunden in die Taschen der Hausfrauen; aber auch selbst das extreme Fleisch hielt der Nachfrage nicht lange stand. Auch Lamm- und Schaffleisch ist nicht mehr im Ueberfluß vorrätig. An die Rindfleischmittelsten wurde heute die Fleisch- und Wurstabgabe fortgesetzt. Großen Zulauf fand heute auch der Verkauf von notgeschlachtetem Rindfleisch, von dem in der Halle 500 Kilogramm zum Preise von S. 5.— zur Verfügung standen.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich bloß auf drei Waggons ausländisches Rindfleisch.

Der Geflügelmarkt ist in bezug auf Fettware ausverkauft. Das Angebot in Hühnern ist noch immer gut. Fleischwänne sind ebenfalls ein

sehr begehrtter Artikel geworden. Der Fischmarkt ist schlecht besetzt. Seefische sind nahezu gänzlich ausgegangen. Um die von der Gemeinde Wien in der Fischabteilung der Großmarkthalle abgegebener russisch-polnischer Karauschen, Barsche und Karpfen stellten sich heute die Käufer direkt an. Die Preise stellen sich von S. 2.40 bis 4.80 und für große Karpfen bis auf S. 8.— pro Kilogramm.

Morgen beginnt die rationierte Ausgabe der sauren Rüben. Der Marmeladeverkauf wird fortgesetzt, doch werden Qualitätsbeschwerden geltend gemacht.